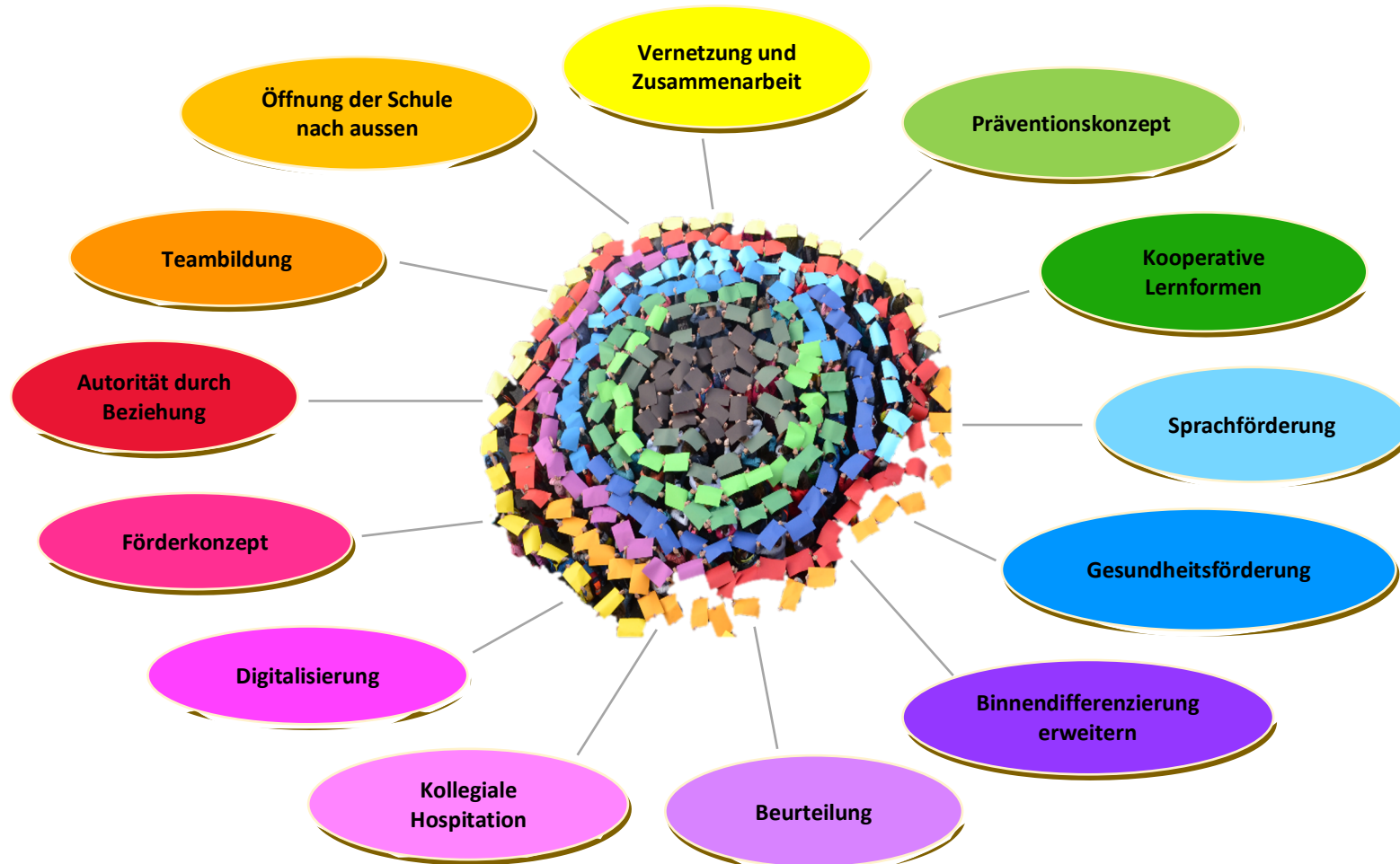


Schulprogramm 2023 bis 2027

Kindergarten / Primarschule Rebacker / Tagesschule Wetzwil



Wir sind die

”SCHULE herrliberg :

Wir bereiten auf die Welt von morgen vor,
bauen auf Präsenz und Beziehungen.

Wir geben unser Bestes im Rahmen
des Möglichen und leben
eine offene Fehlerkultur.

6

1

Wir sind eine agile, offene und
partizipative Schule.

Wir schaffen Vertrauen
und Sicherheit, indem wir
uns gegenseitig
transparent informieren.

5

2

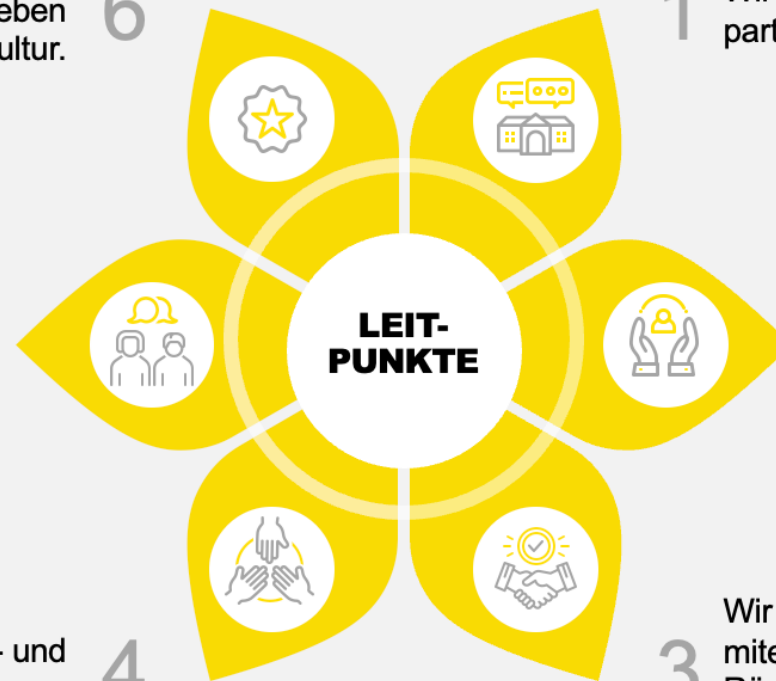
Die Menschen stehen im
Zentrum und wir orientieren
uns an ihren Bedürfnissen
und Interessen.






Wir kooperieren, lernen von- und
miteinander und vernetzen uns.

4

3

Wir gehen achtsam und respektvoll
miteinander um, in gegenseitiger
Rücksichtnahme und Wertschätzung
unserer Vielfalt.



<p>1 Ausrichtung der Schule und ihrer Infrastruktur auf die Zukunft, Überprüfung der Organisation und der Aufgaben der Schule</p> 	<p>2 Bedürfnisgerechte Digitalisierung im Schulbetrieb und in der Kommunikation mit allen Beteiligten</p> 	<p>3 Stärkung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler</p> 	<p>4 Förderung der Vernetzung innerhalb der Schule Herrliberg. Wir schaffen ein Umfeld zur Förderung des psychischen- und physischen Wohlbefindens.</p> 	<p>5 Förderung der Vernetzung der Schule Herrliberg innerhalb der Gemeinde und mit anderen Schulen</p> 
--	--	--	--	---

Die **LEITPUNKTE** und die **LEGISLATURTHEMEN** gelten längerfristig und bilden den Rahmen für die Zusammenarbeit an der Schule Herrliberg.

LEGISLATURZIELE + PROJEKTE

Zu den Legislaturthemen werden **konkrete Ziele und Projekte** vereinbart, welche in den nächsten Jahren erreicht und bearbeitet werden sollen.

Die Ziele und Projekte zu den Legislaturthemen werden laufend überprüft. Im Sinne einer **rollenden Planung** werden die Ziele und das Schulprogramm jährlich überprüft und allenfalls angepasst und/oder ergänzt.

SCHULPROGRAMM

Das Schulprogramm wird mit Blick auf die Leitpunkte und Legislaturthemen erarbeitet und im Sinne einer rollenden Planung jährlich überprüft.

Dabei werden auch die aktuellen Ziele der Schule Herrliberg mitberücksichtigt.

BETRIEB (weitere Bereiche)

Tagesstruktur	Bibliothek
Jugendarbeit	Verwaltung

Bei den Programmen und Konzepten in diesen Bereichen werden die Leitpunkte und Legislaturthemen und -ziele mitberücksichtigt.



Ausrichtung der Schule und ihrer Infrastruktur auf die Zukunft, Überprüfung der Organisation und der Aufgaben der Schule



Förderung der Vernetzung innerhalb der Schule Herrliberg. Wir schaffen ein Umfeld zur Förderung des psychischen- und physischen Wohlbefindens



Bedürfnisgerechte Digitalisierung im Schulbetrieb und in der Kommunikation mit allen Beteiligten



Stärkung der individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler



Förderung der Vernetzung der Schule Herrliberg innerhalb der Gemeinde und mit anderen Schulen

Wo geht die Reise hin?

Konkrete Ziele und Projekte zu den Legislaturthemen

- Wir sind **eine Schule** mit mehreren Gebäuden und Tagesstrukturen.
- Schulraumplanung: Wir nehmen die Schulhaus-Infrastruktur mit Blick auf Lehrplan 21, Tagesinfrastruktur und Entwicklung der Schülerzahlen unter die Lupe und planen die Umsetzung der nötigen Massnahmen.
- Wir arbeiten am Übergang zum Zyklenmodell des Lehrplans 21 in der Schule Herrliberg.
- Wir fördern die Vernetzung und Zusammenarbeit auf jeder Stufe im Schulbetrieb.
- Wir führen eine einheitliche Software-Lösung ein, welche den Schulbetrieb und die Lehrpersonen/Eltern-Kommunikation unterstützt.
- Wir erarbeiten ein zeitgemässes Förderkonzept.

Schulprogramm 2023 - 27

Schule gestalten

Sicherung: Das wollen wir erhalten

Entwicklungsziele: Daran arbeiten wir

Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmen	Indikatoren / Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum: Schuljahr			
						23/24	24/25	25/26	26/27
Thematisierung und Optimierung der Zusammenarbeit (Handlungsfeld FSB)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterschiedlich enge Kooperation in den einzelnen Stufen und zwischen LP zu pädagogischen Themen ▪ Verbindlichkeit fehlt 	Durch die verbindliche Zusammenarbeit werden die LP entlastet und profitieren von den gemeinsamen Ressourcen.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung Professioneller Lerngemeinschaften ▪ Erstellen einer benutzerfreundlichen Vorlage zur Zusammenarbeit (Kooperationsverträge) 	Die LP empfinden durch die verstärkte und verbindliche Kooperation eine echte Entlastung.	Sitzungsgefässe: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Professionelle Lerngemeinschaften im Rahmen der Pädagogischen Teams ▪ Ausarbeitung durch das SHP-Team, Mitgestaltung durch die verschiedenen Teams der Schule 	E/U	U	Ev	
						E/U	U	Ev	
Teambildung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verantwortung und Organisation für teambildende Anlässe ist/war mehrheitlich bei der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verstärkung der Teamzusammengehörigkeit in den Schuleinheiten ▪ Identifikation mit der Schule Herrliberg als Einheit 	Eine Arbeitsgruppe nimmt sich den teambildenden Anlässen an, um die Zusammengehörigkeit in den einzelnen Schulteams und über die Schuleinheiten hinweg zu stärken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die LP erleben das Team als Motivator und Unterstützung ▪ Alle Beteiligten der Schule erleben die Schule Herrliberg als Einheit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsgruppen REB, TSW, Kiga -> Koordinations-sitzung mind. 1x/Jahr ▪ Finanzielle Ressourcen bereitstellen 	E/U	U	U	Ev
Vernetzung mit Betreuung, Bibliothek, Jugendarbeit, GSEH,	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sitzungsgefässe: monatlich GL, 2x jährlich Sitzung mit den Leitungsverantwortlichen ▪ Themenspezifischer Austausch mit Betreuung, Bibliothek 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wir treten als eine Schule auf und repräsentieren eine gemeinsame Haltung (Haim Omer) 	Verstärkte Kooperation mit: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bibliothek: Standards festlegen (vgl. Sprachförderung) ▪ Betreuung: gegenseitiger 	Die Schule Herrliberg und ihre Partner (Betreuung, Bibliothek, Jugendarbeit) werden von aussen (Elternschaft, Bevölkerung) als	Bereitschaft aller Beteiligten zur verstärkten Kooperation	E	U	U	Ev

PS Erlenbach	und Jugendarbeit, GSEH, Primarschule Erlenbach	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Niederschwellige Kooperationen fördern die Lust auf mehr 	<p>Informationsfluss sichern (allgemeine Infos, Regeln, WB etc.); sporadische Teilnahme der KitaX an PT; Teilnahme der KitaX an SSG bei Bedarf; gegenseitige Besuche der LP im Hort und umgekehrt, gemeinsamer Zivi; gemeinsame Sitzungen der Leitungen Schule und Betreuung)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendarbeit: weitere Projekte wie z.B. Pausenkiosk planen ▪ GSEH: Teilnahme der 6. Klass-LP am Elternabend der GSEH; gegenseitige Pausenbesuche der SL/LP in den Teamzimmern ▪ GSEH und PS Erlenbach: 5x jährlich SL-Treffen; Erarbeitung einer gemeinsamen Gesamtbeurteilung zum Übertritt 6. Kl./Sek. (vgl. Beurteilung); Frühlingshöcks ▪ Gemeinsame gesellschaftliche Anlässe organisieren ▪ Gemeinsame schulische Anlässe (z.B. Projektwochen, karitative Anlässe etc.) 	kooperative Organisation wahrgenommen.			
--------------	--	--	---	--	--	--	--

<p>Öffnung der Schule nach aussen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zwei Besuchsmorgen pro Schuljahr ▪ Diverse schulische Anlässe unter Einbezug der Eltern ▪ Projektgruppe im SJ 22/23 wurde spontan gebildet 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neuorganisation der Besuchsregelung unter dem Aspekt der erweiterten Schulöffnung ▪ Erweiterte Schulöffnung: klare Definition weiterer Anlässe ▪ Expertenwissen der Elternschaft an die Schule holen 	<p>Bildung der Projektgruppe hat im SJ 22/23 bereits stattgefunden</p> <p>Erstellung eines Mini-Konzepts für die Primarschule und den Kindergarten</p>	<p>Die Schule Herrliberg wird von der Elternschaft und der Bevölkerung als offene, transparente Schule wahrgenommen.</p>	<p>Projektgruppe «Öffnung der Schule / Neuorganisation Besuchsregelung»</p>	<p>U / Ev</p>	<p>U / Ev</p>	<p>U</p>	<p>U</p>
<p>Autorität durch Beziehung</p>	<p>Viel theoretisches Wissen ist vorhanden, aber wenig Umsetzung in der Praxis sichtbar</p>	<p>Ansatz wird an der Schule Herrliberg sichtbar gelebt</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretisches Wissen in den Schulalltag übertragen -> Transferaufträge ▪ Vernetzung unter den LP als Entlastung für jede/n Einzelne/n ▪ «Auffang-Netz» im Team: Beratung und Hilfestellungen für LP nach neuer Autorität, Zusammenstellung eines «Methodenkoffers» 	<p>Die gemeinsame Haltung wird im Schulalltag gelebt und von aussen (Elternschaft/Bevölkerung) wahrgenommen</p>	<p>Buch «Raus aus der Ohnmacht»; jede LP bekommt das Buch</p> <p>Arbeitsgruppe (GZ, SSP, LP REP, LP TSW, LP Kiga)</p> <p>Die LP spüren eine echte Entlastung, wenn sie mit einzelnen SuS nicht mehr zurechtkommen</p>	<p>U</p> <p>E/U</p>	<p>U</p>	<p>U</p>	<p>U</p>

Unterricht gestalten

Sicherung: Das wollen wir erhalten

Entwicklungsziele: Daran arbeiten wir

Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmen	Indikatoren / Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum: Schuljahre			
						23/24	24/25	25/26	26/27
Kooperative Lernformen	ansatzweise sichtbar	Alle LP verfügen über einen Methodenkoffer	Weiterbildungen mit schulentwicklung.ch	Bei Unterrichtsbesuchen werden kooperative Lernformen angewandt	<ul style="list-style-type: none"> Vorwissen einzelner LP finanziell; Budget 		E	U	U
Sprachförderung	Bibliotheksbesuche: UST: 2 Besuche/ Semester MST: 1 Besuch/ Semester Lese- und Rechtschreibprojekte in den 2. und 4. Klassen durch die Logopädinnen	<ul style="list-style-type: none"> Bibliotheksangebot wird von allen LP optimal genutzt Vorgaben der SL in Zusammenarbeit mit Leiter Bibliothek Schriftspracherwerbskonzept erstellen 	Erarbeitung eines Schriftspracherwerbskonzepts	Die SuS verfügen über eine bessere Lese- und Schreibkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsgruppe (1 SL, GK, 1 KLP REB, 1 KLP TSW, 1 KLP Kiga, SHP, DaZ) Bibliothek: Unterstützungsangebote durch das Bibliotheksteam (z.B. vorbereitete Lektionen gemäss LP 21) Bibliothekslunch für neue LP (Einführung in die Bibliothek) 	E/U	E/U	U	Ev
Beurteilung (Handlungsfeld FSB)	Konzepte Rebacker vorhanden (UST/MST), aber keine einheitliche Handhabung	<ul style="list-style-type: none"> Einheitliches Beurteilungskonzept über alle Stufen und Schuleinheiten hinweg nach Vorgaben des LP 21 Elterninformation Gesamtbeurteilung Übertritt 6. Klasse – Sekundarschule in 	<ul style="list-style-type: none"> Sichtung und Überarbeitung bestehender Konzepte Neues Beurteilungskonzept nach Vorgaben des LP 21 erstellen (summativ, formativ, prognostisch) Weiterbildung PHZH Erarbeitung einer Gesamtbeurteilung zum Übertritt 6. 	<ul style="list-style-type: none"> Neues Konzept wird in der Beurteilungspraxis umgesetzt. Neue Gesamtbeurteilung (LP 21-konform) zum 	<ul style="list-style-type: none"> Projektgruppe (LP UST und MST REB, LP TSW, LP Kiga, SHP) 	E	E	U	Ev
						E			
						E/U	U	Ev	

		Zusammenarbeit mit PS Erlenbach wird erstellt	Klasse/Sekundarschule (Kriterienraster) LP21-konform mit GSEH und PS Erlenbach	Übertritt 6. Klasse – Sekundarschule wird in der Praxis angewandt	▪Projektgruppe: LP PS Herrliberg, Erlenbach und SL GSEH				
Binnendifferenzierung erweitern (Handlungsfeld FSB)	Unterschiedliche Handhabung in den Klassen	Binnendifferenzierung des Unterrichts differenzierter und feiner ausgestalten, Integrationskraft in den Regelklassen längerfristig und nachhaltig erhöhen	Sicherstellen der theoretischen Grundlagen, Umsetzung in die Praxis	Die Binnendifferenzierung ist fester Bestandteil in der Unterrichtsplanung und ist bei Unterrichtsbesuchen sichtbar	Weiterbildung Lehrpersonen	E	U	U	Ev
Hausaufgaben	Richtlinien zum Thema Hausaufgaben sind vorhanden	Die Richtlinien werden von allen LP umgesetzt	Thematik wird regelmässig an SK aufgenommen	Falls nötig: Anpassungen der Richtlinien		U	Ev	U	U

Schulentwicklung

Sicherung: Das wollen wir erhalten

Entwicklungsziele: Daran arbeiten wir

Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmen	Indikatoren / Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum: Schuljahre			
						23/24	24/25	25/26	26/27
Förderkonzept	Das jetzige Sonderpädagogische Konzept stammt aus dem Jahr 2015	Erstellung eines Förderkonzepts. Die Abläufe sind definiert.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhalt festlegen ▪ Gemeinsame Haltung entwickeln ▪ Überarbeitung einzelner Kapitel ▪ Begabungs- und Begabtenförderung ▪ Mathematische Förderung 	Das Konzept ist von der Schulpflege abgenommen und wird umgesetzt.	Eine feste Arbeitsgruppe, mit Einbezug der Fachpersonen (SL Sopä, SHP, DaZ, Logo, PMT)	E	E/ U	U	Ev
Digitalisierung: Escola	Im Moment wird Lehreroffice verwendet für die Schuldatenverwaltung. Einige Pilotklassen haben Escola getestet.	Aufgrund der Möglichkeiten mit der Elternapp und der Online-Version wird ein Wechsel zu Escola angestrebt. Es werden verbindliche Minimal-Standards gesetzt bez. Nutzung von Escola (Messenger-Kommunikation mit Eltern, dig. Reservationsliste, Notenverwaltung etc.).	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine Projektgruppe plant den sauberen Übergang von LO zu Escola ▪ Zuerst Wechsel für die Schule; SV mit Schulbus-Tool ▪ Danach ganze SV und Betriebe dazu, inkl. Elternapp ▪ Eine AG definiert Minimalstandards, welche verbindlich verlangt werden 	Die Elternapp ist erfolgreich etabliert an der Schule Herrliberg und die LP nutzen Escola als webbasierte Schuldatenverwaltung	Die Leitung ICT bringt die Erfahrung als Escola Superadmin ein. Zusammenarbeit aller Bereiche (GSEH, SV, Schule Herrliberg, Betriebe)				
Digitalisierung: Eckpfeiler zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht	Keine verbindlichen Abmachungen bezüglich Anwendungskompetenz in M&I aus LP21	Es werden verbindliche Kompetenzschnittstellen -Papiere erstellt für die einzelnen Stufen-Übertritte mit Eckpfeilern zum Einsatz der digitalen Medien.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das ICT-Team erarbeitet die Papiere mit den Kompetenzen des LP21 als Basis (wird von der Steuergruppe ICT abgenommen) 	Die Kompetenzschnittstellen -Papiere sind für alle Stufen erstellt, evaluiert und verbindlich festgelegt	Vorwissen der PICTS und bisherige Erfahrungen einzelner LP auf Basis des LP21				

festlegen (Handlungsfeld FSB)			<ul style="list-style-type: none"> Die LP überprüfen für einen Zeitraum die Eckpfeiler auf Machbarkeit etc. Es wird evaluiert und verbindliche Kompetenzen festgelegt 						
Digitalisierung: Fixes IT-Zeitfenster in WB	Keine fixen IT-WB-Zeitfenster, nur freiwilliges Angebot an den Mittwochnachmittagen	Fixes Zeitfenster in den offiziellen WB-Tagen für Themen der IT	<ul style="list-style-type: none"> PICTS geht direkt in den Unterricht für konkrete WB-Angebote Für die Planung der obligat. WB-Tage wird die Leitung ICT in die Planung miteinbezogen 	<ul style="list-style-type: none"> Der PICTS unterstützt regelmässig die LP in den Klassen. Die LP fühlen sich sicher und kompetent in der Nutzung digitaler Medien in ihrem Unterricht 	PICTS-Anstellung auf MST, UST und Kiga und Unterstützung der Leitung ICT				
Präventionskonzept	Es gibt kein Präventionskonzept an der Schule Herrliberg Mitgliedschaft bei krisenkompetenz.ch (Michael Freudiger)	Präventionskonzept erstellen Themen: Gesundheit, Sucht, psychische und physische Gewalt, Medienkonsum, Mobbing	<ul style="list-style-type: none"> Präventionskonzept wird in einer Arbeitsgruppe unter Einbezug der SAS entwickelt Einbezug der Arbeitsgruppe «gesunde Schule» ist zwingend nötig: SAS ist in beiden Gruppen vertreten Programm Denk-Wege (ehemals PFADE), Uni Zürich? Programm Chili (Schweiz. Rotes Kreuz)? 	Im Schulalltag und in Krisenfällen kommt das Präventionskonzept zur Anwendung	Arbeitsgruppe mit SAS Nutzung des vorhandenen Knowhows der LP und der SAS	E	E/ U	U	Ev
Gesundheitsförderung (Schulnetz 21, Zusammenarbeit mit Samowar)	Bestehende Arbeitsgruppe «gesunde Schule» im Rebacker Dauerbrenner, obwohl seitens Schule in den letzten vier Jahren	Einbezug der TSW und des Kindergartens in die Arbeitsgruppe «gesunde Schule» Wir setzen den Fokus auf die Gesundheitsförderung	<ul style="list-style-type: none"> Themenhüter: Arbeitsgruppe «gesunde Schule» Gestaltung eines Programms zur Gesundheitsförderung 	<ul style="list-style-type: none"> Erste Umsetzungsschritte sind sichtbar Alle an der Schule Beteiligten erkennen den Wert einer 	Arbeitsgruppe «gesunde Schule» Arbeitsgruppe «Prävention» Nutzung des vorhandenen Knowhows	E	U	U	Ev

	intensiv am Thema gearbeitet wurde (Netzwerk-Broschüre, diverse schulische Abläufe wurden verschriftlicht, diverse Weiterbildungen und Vorträge zu Gesundheitsthemen etc.)	aller an der Schule Beteiligten (SuS, LP, SL) in den Bereichen Erholung, Bewegung und Ernährung.	an der Schule Herrliberg mit innovativen Ideen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbezug der Arbeitsgruppe «Prävention» ist zwingend nötig: SSA ist in beiden Gruppen vertreten 	gesundheitsfördernden Schule und verhalten sich entsprechend achtsam <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vernetzung zwischen AG «gesunde Schule» und AG «Prävention» hat stattgefunden 	der LP und Eltern, z.B. Gesundheitscoaches in den Reihen der LP (M.W., E.-M.E.)				
--	--	--	--	--	---	--	--	--	--

Qualitätssicherung

Sicherung: Das wollen wir erhalten

Entwicklungsziele: Daran arbeiten wir

Thema	Ist-Zustand	Zielsetzung	Planung / Massnahmen	Indikatoren / Überprüfung	Ressourcen	Zeitraum: Schuljahre			
						23/24	24/25	25/26	26/27
Interne Qualitätssicherung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ebene LP: Mündliche Feedbacks der SuS einholen, 1x pro Jahr schriftlich; Feedback der Eltern: 1x im Klassenzug schriftlich ▪ Kollegiale Hospitation 	<p>Die Lehrpersonen reflektieren ihr pädagogisches Handeln durch den Austausch mit SuS, Eltern, SL sowie Arbeitskollegen/-innen und erhalten neue Inputs für ihren eigenen Unterricht</p> <p>Hospitationen finden weiterhin jährlich und in verschiedenen Varianten statt Beobachtungsauftrag wird vorgegeben</p>	<p>1x pro Jahr schriftliches Feedback der SuS und Eltern einholen</p> <p>Hospitationen abwechslungsweise intern und extern (WB-Vormittag)</p>	<p>Schriftliche Feedbacks oder Umfrageresultate liegen vor, Besprechung mit der SL an MA-Gespräch</p> <p>Abgabe der Hospitationsbesuchs-Planung</p> <p>Am Ende des Schuljahres haben sich die LP gegenseitig besucht oder haben externe Unterrichtsbesuche durchgeführt</p>	<p>Tools wie z.B. IQES online, eigene Befragungsbogen</p> <p>Nutzung des vorhandenen Knowhows der LP</p>	U	U	Ev.	U
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Spurgruppe: 5x jährlich Austausch mit der SL 	<p>Die SL ist «am Puls» des Teams; Interessen und Anliegen der LP werden gesammelt und gelangen direkt an die vorgesetzte Stelle</p>	<p>Weiterführung wie bisher</p>	<p>Die SL hat Anliegen aus dem Team aufgenommen und umgesetzt</p>	<p>Offenheit zwischen LP und SL</p>				
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ MA-Gespräche 	<p>Persönlicher Austausch zwischen LP und SL; jährliche Leistungsbeurteilung/Qualifikation</p>	<p>Weiterführung wie bisher</p>	<p>Mindestens einmal pro Jahr hat die SL ein MA-Gespräch durchgeführt. Die Leistung der LP wurde beurteilt.</p>	<p>Solides Vertrauensverhältnis zwischen LP und SL</p>				

Externe Qualitätssicherung	<ul style="list-style-type: none"> Externe Evaluation durch Fachstelle für Schulbeurteilung im SJ 22/23 	Sicherung der Schul- und Unterrichtsqualität durch kantonale Aufsichtsbehörde	Umsetzung der von der FSB vorgeschlagenen Handlungsfelder in die Unterrichts- und Schulpraxis	Die Handlungsfelder sind umgesetzt; die Schul- und Unterrichtsqualität hat sich sicht- und spürbar verbessert.	Interne und externe Schulungen und Weiterbildungen; Knowhow der LP und SL	U	U	U	U
----------------------------	--	---	---	--	---	---	---	---	---